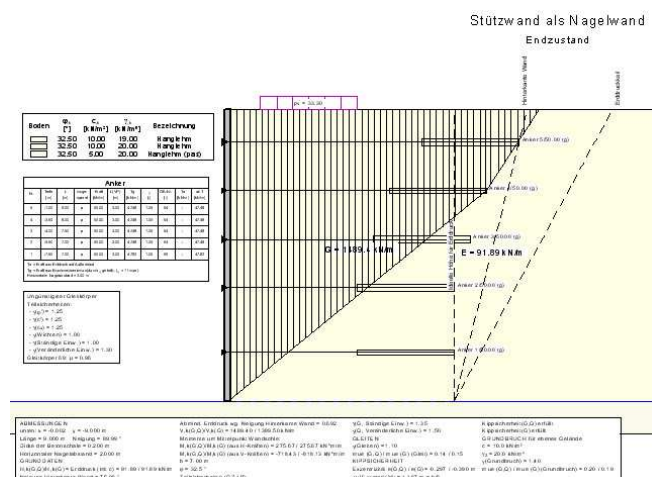


Remlingen, Schachtanlage Asse II Neubau Stützwand

In der Schachtanlage Asse, einem ehemaligen Salzbergwerk, wurden von 1965 bis 1995 Forschungs- und Entwicklungsarbeiten für die Endlagerung radioaktiver Abfälle in Salzformationen durchgeführt. Eine Einlagerung von radioaktiven Abfällen findet seit 1979 nicht mehr statt. Als Dienstleistungseinrichtung des Helmholtz Zentrums München steht die Schachtanlage allen Interessenten zur Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten für die sichere Endlagerung radioaktiver und chemisch-toxischer Abfälle unter realistischen Bedingungen zur Verfügung. Bis 2017 soll die Schließung der Schachtanlage nach Bundesberggesetz vollzogen sein.

Auf dem Gelände der Schachtanlage Asse II wurde für den Neubau eines Gebäudes westlich der Verdichterhalle eine bis zu 9 m hohe Böschung abgegraben und durch eine Stützwand in Form einer Nagelwand gesichert.

Die GGU hat hierfür die Baugrunduntersuchung durchgeführt. Danach fanden sich in der Böschung verfestigte Ton- und Schluffsteine mit zwischengelagerten Sand-Schluff-Steinbänken.



Als wirtschaftlich günstigere Variante gegenüber einer Bohrpfehlwand wurde als Böschungssicherung eine Nagelwand vorgeschlagen. Dabei wurde nach dem ersten Abgrabungsschritt die frei gelegte Wand mit einer Bewehrung und Spritzbeton gesichert. Zur Rückverankerung wurden Erdnägels gebohrt.

Die Nagelwand wurde durch die GGU bemessen. Bei der Erstellung der Nagelwand erfolgte durch die GGU eine fachbautechnische Begleitung. Die Arbeiten wurden im Jahr 2007 durchgeführt.

